

entsprechend der Bewegung der Tauchglocke mehr oder weniger Stromstöße gibt, die in einem oder in mehreren Anzeigegeräten durch einen Magneten eine Signalscheibe mit Sperre bewegen, die durch einen Auslösemagneten ausgelöst wird. — Die vorliegende Erfindung löst die Aufgabe, Fernanzeigen für selbsttätige Gasanalysierapparate zu ermöglichen, bei denen in gewissen Zeitabständen aus dem zu prüfenden Gasgemisch Proben entnommen werden, die festzustellenden Gase entweder absorbiert oder verbrannt werden, die noch verbleibende Restmenge unter einer Tauchglocke geleitet wird und die Bewegung dieser Tauchglocke auf eine Schreibfeder übertragen wird. Weitere Anspr. u. Zeichn. (D. R. P. 413 325, Kl. 74 b, vom 10. 6. 1923, ausg. 8. 5. 1923.)

dn.

stellungs-A.-G. einsenden müssen, hofft man, die Bauarbeiten für die neue Halle schon im Laufe des Sommers in Angriff nehmen zu können. Damit würde die Fertigstellung des Baues bis zur Frühjahrsmesse 1926 sichergestellt sein.

Auslandsrundschau.

Nordamerika und das synthetische Methanol.

Das Erscheinen des synthetischen Methylalkohols der BASF auf dem nordamerikanischen Markt hat in den Vereinigten Staaten Erstaunen und zweifellos auch eine gewisse Bestürzung hervorgerufen, welche aber allmählich einer ruhigeren Betrachtungsweise Platz zu machen scheint. Naturgemäß behandeln die amerikanischen Fachzeitschriften das „Methanolproblem“ eingehend, und eine auszugsweise Wiedergabe dieser fachmännischen Äußerungen zur Lage dürfte auch für den deutschen Chemiker von Interesse sein.

Als vor einiger Zeit die ersten Nachrichten über eine gelungene technische Synthese von Methylalkohol aus Kohlenoxyd und Wasserstoff verlautbar wurden, fanden sie keinen Glauben, zumal auch die amerikanischen Vertreter ausländischer Unternehmungen die Richtigkeit bezweifelten. Als jedoch im Februar 1924 62 971 Gallonen synthetisches Methanol deutscher Herkunft auf dem amerikanischen Markt erschienen, denen weitere Sendungen folgten (März 60 000, April 9000 und Mai 95 000 Gallonen) bemächtigte sich der interessierten Kreise große Erregung. „No event in the chemical trade in the recent past has attracted anything like the interest which this feat of the Badische Company in Germany has.“ Die amerikanische Holzdestillationsindustrie fühlt sich schwer bedroht, nachdem sie bisher den Methanolmarkt beherrscht hat. Im Jahre 1919 hatten die 115 Holzverkohlungsbetriebe der Union eine Produktion im Werte von 32,5 Millionen Dollar, darunter 7 Millionen Gallonen Methanol. Die gleiche Höhe der Erzeugung hatte das Jahr 1923 aufzuweisen. 1921 exportierten die Vereinigten Staaten 412 000 Gallonen Methylalkohol, und 1924 wurden insgesamt nur 48 Gallonen importiert, während die Ausfuhr die inländische Produktion in diesem Jahre um 40 % übertraf.

Die neue Lage ist für die nordamerikanische Holzdestillationsindustrie deshalb besonders bedrohlich, weil sie in den letzten Jahren schon bei ihren anderen Erzeugnissen die Monopolstellung eingebüßt hat. Auf Grund der Erfahrungen und Fortschritte in den Kriegsjahren wird Aceton jetzt auch durch Gärung gewonnen; ebenso stellt die Lackindustrie Butanol durch Gärungsprozesse dar, wobei Aceton als Nebenprodukt anfällt. Die Methoden der Eisenraffination haben seit einigen Jahren solche Verbesserungen erfahren, daß Holzkohle, wenn gleich nicht völlig entbehrlich, doch stark an Bedeutung verloren hat. Essigsäure wird sowohl in Canada als in Europa auf synthetischem Wege aus Acetylen erzeugt, wodurch dem „natürlichen“ Calciumacetat in steigendem Maße eine Konkurrenz entsteht, worüber auch der für das Salz zurzeit erzielte hohe Preis (\$ 2,75 pro 100 lbs) nicht hinwegläuschen kann.

Diese an sich schon kritische Lage der nordamerikanischen Holzverkohlungsindustrie hat nun durch das synthetische Methanol eine bedenkliche Verschärfung erfahren. Reinstes amerikanischer acetonfreier Methylalkohol notiert pro Gallone 65 Cents, nachdem der Preis neuerlich um 10 Cents ermäßigt worden ist. Das synthetische Produkt wird in den Vereinigten Staaten durchschnittlich mit 59 Cents die Gallone einschließlich Zoll gehandelt. Da gegenwärtig die Fabrikationskosten bei der Synthese, wie gerüchtweise verlautet, nur 12 bis 18 Cents betragen sollen, sieht man keine Möglichkeit durch „drastische“ Preisermäßigung die Lage für das einheimische „natürliche“ Methanol günstiger zu gestalten.

Das synthetische Produkt unterliegt einem Einfuhrzoll von 12 Cents pro Gallone. Die betroffene Industrie fordert von der Tariff Commission eine Erhöhung dieses Zolls. Eine diesbezügliche Bestimmung ist noch nicht getroffen, aber gemäß den Bestimmungen der Tariff Act könnte der Zollsatz höchstens um 6 Cents auf insgesamt 18 Cents gesteigert werden. Ohne sich überhaupt viel von einer solchen Milderung der Preisspanne zwischen dem natürlichen und dem synthetischen Methanol zu

Dissertationen.

Technische Hochschule Braunschweig. Institut für physikalische Chemie.

M. Bayer: „Über Metalltrennung mittels fraktionierter Elektrolyse durch Tondiaphragmen“.

K. Wissel: „Herstellung hochprozentischer Calciumamalgame durch elektrolytische Abscheidung von Calcium aus wässrigen Lösungen von Calciumhydroxyd an Quecksilberkathoden“.

R. Lassé: „Zur Methodik des Arbeitens mit der calorimetrischen Bombe“.

K. Schultze: „Feststellung der Veränderlichkeit physikalischer Eigenschaften von Salzgemischen und Kombination dieser Daten für Analysen“.

W. Naeser: „Thermochemische Untersuchungen der Modifikationen des Kohlenstoffs“.

G. Naeser: „Untersuchung des Systems Ca-Hg“.

Rundschau.

Der deutsche Seidenbau auf der Landwirtschaftlichen Landesausstellung Sachsen 1925.

Das große Interesse, das die Öffentlichkeit der Landwirtschaftlichen Landesausstellung Sachsen vom 4.—7. Sept. d. J. in Dresden-Reick entgegenbringt, hat die Zentrale für deutschen Seidenbau in Leipzig veranlaßt, auf dieser Ausstellung eine alle Einzelheiten des Seidenbaues zeigende Schau anzumelden. So will man in dieser Abteilung die Aufzucht der Maulbeerplanten zeigen, die Erziehungsform, die Futterbeschaffung, lebende Seidenraupeneier, die Entwicklung und Behandlung der jungen Raupen, das Einspinnen, die Bekämpfung von Krankheiten, die Behandlung der Kokons und deren Seidenergiebigkeit. Auch die Verwertung der Kokons, das Abhaspeln, Prüfen der Fadenlänge, die Gewichtsbestimmung der erzielten Seide, fertige Rohseide in Naturfarbe werden vorgeführt.

Der deutsche Seidenbau verspricht nach den jetzigen Erfahrungen, die hauptsächlich bei der Zentrale des deutschen Seidenbaus infolge ihrer sachgemäßen, wirtschaftlich und praktisch durchgeföhrten Versuche gemacht wurden, große Erfolge, die für die breiteste Öffentlichkeit von größtem Interesse sein werden.

Messe für Brennstoff, Kraft und Wärme in Leipzig.

Der große Erfolg, der im Frühjahr 1925 der Leipziger Braunkohlenfachmesse und der Leipziger Wärmemesse beschieden war, hat industrielle und wirtschaftliche Kreise angeregt, diese Sondermessen zu einer einheitlichen großen Brennstoff-, Kraft- und Wärmemesse auszubauen und sie in einem würdigen Heim unterzubringen. Als Heim der Messe „Brennstoff, Kraft und Wärme“ ist eine neue Halle 21 auf dem Gelände der Leipziger Technischen Messe vorgesehen, die eine Ausstellungs- und Verkehrsfläche von rund 8600 qm haben wird. Da die Firmen, die sich günstige Ausstellungsplätze in der neuen Halle sichern wollen, ihre Platzbestellung und Verpflichtungsscheine bis zum 21. Juni dieses Jahres an die Leipziger Messe- und Aus-